

„Genscher ist mir widerlich“

Bisher geheimgehaltene Protokolle der Gipfel-Gespräche zwischen DDR-Parteichef Erich Honecker und der sowjetischen Parteiführung belegen, wie gestört das persönliche Verhältnis zwischen dem damaligen Bonner Außenminister Hans-Dietrich Genscher und den Größen von SED und KPdSU war. Der Pinneberger Doktorand Klaus Wiegreffe, 28, entdeckte bei Studien für seine Dissertation über die Außenpolitik der sozial-liberalen Koalition in den Akten des Zentralen SED-Parteiarchivs das Protokoll eines Treffens von Honecker und Leonid Breschnew am 19. August 1976 auf der Krim. „Genscher ist ein richtiger SA- und SS-Typ“, sagte Honecker. Der SED-Chef beklagte, „die nationalistische Welle in

der BRD“ sei so groß geworden, daß es „zu ständigen Grenzprovokationen“ gekommen sei. Die DDR habe in einem Kommentar „die Schuld der BRD nachgewiesen“. Er triumphierte



Breschnew, Honecker (1979)

darüber, daß „die gesamte Presse der BRD darauf eingehen“ und sich „mit unseren Argumenten beschäftigen“ mußte. Genscher sei mit dem Kommentar „eine Abreibung verpaßt“ worden.

Genscher, sagte Breschnew, spiele „eine schlechte Rolle“. Der KPdSU-Chef weiter: „Wenn ich Genscher sehe, wird mir übel. Dieser Mann ist mir widerlich.“ Und: „Als ich ihn in Helsinki sah, dachte ich, das ist ein richtiger SS-Typ. Der würde uns glatt aufhängen.“ Honecker sekundierte, Genscher sei „ein mieser Kerl“. Er stehe „der CDU näher als der SPD“.

Breschnew empörte sich über Genschers Idee, einen internationalen Gerichtshof für Menschenrechte zu begründen. Honecker beruhigte ihn: „Wir werden in der Uno alle unsere Verbündeten mobilisieren. Er wird eine Bauchlandung machen.“

Kritik an Kinkel

Außenminister Klaus Kinkel wird von Beamten des Auswärtigen Amtes (AA) und Parteifreunden vorgehalten, daß er sich in Personalfragen von Bundeskanzler Helmut Kohl hineinreden läßt. So habe Kinkel den bisherigen Botschafter in Brasilien, Theodor Wallau, zum Abteilungsleiter im AA berufen, nachdem das Kanzleramt Bedenken gegen den ursprünglichen Kandidaten des Ministers, den stellvertretenden Bonner Uno-Botschafter Hans-Joachim Vergau, angemeldet hatte. SPD-Mitglied Vergau war insbesondere dem Staatsminister im Kanzleramt, Bernd Schmidbauer, mit kritischen Äußerungen über die Bonner Asylpolitik aufgefallen. Nachfolger Wallaus auf dem Botschafterposten in Brasilia soll auf Wunsch des Kanzleramts Herbert Limmer werden. Der CDU-Mann hatte in seiner Zeit als Abteilungsleiter im Bundespresseamt Kritik auf sich gezogen, weil er seine Frau regelmäßig im Dienstwagen zum Friseur fahren ließ. Politische Reibungen werden in Kinkels AA befürchtet, weil der Kanzler den gelehrten Diplomaten Joachim Bitterlich als Nachfolger seines scheidenden außenpolitischen Abteilungsleiters Peter Hartmann (CDU) ausgewählt hat. Bitterlich, ein anerkannter Frankreich-Spezialist, hatte vor seiner Verwendung im Kanzleramt im Büro des früheren Außenministers Hans-Dietrich Genscher gearbeitet und sich dort mit zahlreichen Amtskollegen überworfen. Seither wird seine

Arroganz im Auswärtigen Amt ebenso gefürchtet wie seine Neigung zu unabgestimmten außenpolitischen Aktionen.

Unattraktive Bundeswehr

Die Bundeswehr wird für Jugendliche in den alten Bundesländern unattraktiv. Nach einer von der Bundeswehr in Auftrag gegebenen Umfrage des Emnid-Institutes wollen nur 35 Prozent der 16- bis 18jährigen Jugendlichen Wehrdienst leisten, 3 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Osten ist das Ansehen der Bundeswehr dagegen um 6 Prozent gestiegen.

45 Prozent wollen dort zum Bund. Zu den positiven Seiten der Wehr zählen die jungen Männer aus dem Westen Kameradschaft (50 Prozent), Fortbildungsmöglichkeiten (32), Umgang mit modernen Waffen und Geräten (25) und Auslandsaufenthalte (25). Bis zu drei Nennungen waren möglich. Im Osten wurden darüber hinaus gute Bezahlung (35) sowie Erziehung zu Selbständigkeit und Selbstsicherheit (24) genannt. 8 Prozent wollen sich, wie im Vorjahr, freiwillig zur Bundeswehr melden, 30 Prozent der Jugendlichen aus dem Westen und 18 Prozent aus dem Osten den Kriegsdienst verweigern.



Bundeswehr-Rekruten (in Hamburg)